Mammographie

Woher bekomme ich meine Überweisung?

- Bei vorliegenden Beschwerden oder Veränderungen in bzw. an der Brust wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt oder Gynäkologen, der Sie dann zur Mammographie überweisen wird.
- Wenn Sie beschwerdefrei und zwischen 45 und 69 Jahre alt sind, dann erhalten Sie ab Herbst 2013 und ab dann alle 2 Jahre einen Einladungsbrief durch die Krankenkasse.
- Sie hatten schon einmal eine Mammographie: Ja, bitte nehmen Sie diese Röntgenbilder zum neuen Termin mit, um die neuen Bilder mit den alten vergleichen zu können.

Wo soll ich hingehen?

Zu Instituten, die folgende Kriterien erfüllen:

- Es sind Radiologie**technologInnen** beschäftigt, die regelmäßige Fortbildungen nachweisen können (u.a. Zertifikat von RTaustria)
- Es sind RadiologInnen tätig, mit einem Nachweis bzw. einer Qualifizierung zur Befundung durch die Ärztekammer.
- Die Geräte arbeiten digital und werden regelmäßig auf ihre einwandfreie Funktion überprüft.

Was mache ich mit dem Befund?

Der Befund gehört Ihnen.
Er wird entweder Ihnen oder Ihrem Zuweiser (Hausarzt oder Gynäkologen) übermittelt. Am besten gehen Sie zu dem Arzt Ihres Vertrauens und besprechen mit ihm das Ergebnis der Untersuchung. Dort wird auch gemeinsam mit Ihnen entschieden, ob noch weitere Untersuchungen oder Behandlungen folgen müssen.

Für den Inhalt verantwortlich:
Impressum:

RTaustria
Verband der RadiologietechnologInnen Österreichs
Johannes Gutenberg-Straße 3
2700 Wiener Neustadt
Telefon: +43 (0) 664 1 444 060
Mail: office@radiologietechnologen.at

Hier erfahren Sie mehr über uns
www.radiologietechnologen.at

Aktueller Film auf YouTube:
Radiologietechnologie, Technik für Menschen

Download der Broschüre
www.radiologietechnologen.at/patinfo

andrijana stefanic
atelier kunsttraum
www.atelier-kunsttraum.at | office@atelier-kunsttraum.at

Mammographie

Meine Brust liegt mir am Herzen!

Information zur Brustvorsorge mit Mammographie

Wir schauen auf Sie!

Ihre Radiologie**technologinnen**
und Radiologie**technologen**

rt austria

Mammographie

Was ist Mammographie?

Mammographie ist die Darstellung der Brustdrüse mittels Röntgenstrahlung. Die Mammographie wird in radiologischen Praxen durchgeführt.

Wann soll ich zur Untersuchung gehen?

Bei Routineuntersuchungen:
In der 1. Zyklushälfte -
am besten ca. 7 Tage nach
Beginn der Regelblutung -
soll Ihre Mammographie
erfolgen.

In dieser Zeit besteht kaum ein Risiko zur Schwangerschaft, außerdem ist zu diesem Zeitpunkt die Brust meist weniger druckempfindlich. In dieser Zyklusphase kann das Brustgewebe am deutlichsten abgebildet werden (Flüssigkeitsansammlungen am geringsten)

Bei Beschwerden und im Verdachtsfall: JEDERZEIT!

Wichtig! Am Tag der Untersuchung KEIN metallhaltiges Deo verwenden, auch KEINE Körperlotion oder ähnliches. Die Produkte können kleinste Partikel enthalten, die Bildfehler vortäuschen und somit den Befund verfälschen können.

Wer sind die Experten?

Ein qualitativ hochwertiger Mammographiebefund ist das Ergebnis eines Teams mit verteilten Aufgaben. Die/Der Radiologie**technologin**/-**technologe** bereitet die Untersuchung vor, klärt eventuelle Fragen und führt die Aufnahmen durch. Die entstandenen Bilder erhält dann die/der Radiologin/Radiologe zur Befundung.

Was fragen mich Radiologie**technologInnen** vor der Untersuchung?

- Wann war Ihre erste Monatsblutung in der Pubertät (Menarche)?
- Werden Hormonpräparate eingenommen (Pille od. anderes)
- Wann war Ihre letzte Monatsblutung vor der Untersuchung?
- Wann war Ihre letzte Monatsblutung in den Wechseljahren (Menopause)?
- Spüren Sie Schmerzen, Veränderungen in der Brust oder war ein Flüssigkeitsaustritt aus Ihrer Brustdrüse zu beobachten?
- Wurden Sie schon einmal an der Brust operiert?
- Gibt es Brustkrebs in Ihrer Familie?

Was passiert bei der Mammographie?

Sie werden gebeten, den Oberkörper frei zu machen und störenden Schmuck abzulegen. Jetzt werden von jeder Brust 2 Aufnahmen gemacht (so kann das Brustgewebe aus verschiedenen Richtungen betrachtet werden).
Die Brust wird jeweils speziell gelagert und die Brustwarze ausgerichtet. Das kann etwas Zeit in Anspruch nehmen, je nach physiologischen Positionierungsmöglichkeiten. Danach wird die Brust mittels einer Platte komprimiert.

Diese Kompression ist notwendig:

1. Damit das Brustgewebe auseinander gedrückt wird und somit die Strukturen besser begutachtet werden können.
2. Zur Verringerung der Strahlenbelastung.

Es können eventuell auch Zusatzaufnahmen gebraucht werden. In manchen Fällen ist es notwendig, als Ergänzung eine Ultraschalluntersuchung durchzuführen.

Diese kann aber die Mammographie nicht ersetzen. Auch die MR-Mammographie ist ein ergänzendes Verfahren und wird nur bei speziellen Fragestellungen eingesetzt.

Tut die Mammographie weh?

Das kurzzeitige Zusammendrücken der Brust für die Darstellung der feinen Strukturen kann leider nicht vermieden werden. Jede Frau empfindet den Druck ein wenig anders – ob die Mammographie als sehr unangenehm erlebt wird, hängt aber neben der Beschaffenheit der Brustdrüse selbst, nicht zuletzt auch von der Sensibilität der ausführenden Person ab!
Die/der Radiologie**technologin**/-**technologe** wird Sie fragen, inwieweit der ausgeübte Druck für Sie erträglich ist. Bitte scheuen Sie sich nicht, Bescheid zu geben, wenn der Vorgang für Sie zu unangenehm wird!

Muss ich mich wegen der Strahlenbelastung sorgen?

Nein, wenn gut ausgebildete Radiologie**technologInnen** die Mammographie an qualitätsgesicherten Geräten durchführen, entsteht nur eine sehr geringe Strahlenbelastung. Sie ist oft geringer als der Jahresdurchschnittswert jener Belastung, der wir in unserer Umwelt immer ausgesetzt sind.

Eine Mammograhie verursacht zw. 2,5mSv bis maximal 5 mSv. Dem gegenüber besteht die Chance, dass die Mammographie durch Früherkennung eines Karzinoms Leben rettet!

Zum Vergleich: mittelstarke Raucher/innen, haben jährlich eine 40fache Strahlenbelastung in der Lunge - bis zu 100 mSv!

Mammographie